

# Protokoll

Der Versammlung der Einwohnergemeinde Gals vom 13. Mai 2022, 20.00 Uhr, Mehrzweckgebäude Gals

Vorsitz: Anna-Katharina Mader, Vize-Gemeindepräsidentin

Protokoll: Martin Schneider, Gemeindeschreiber

Anwesend: 34 Stimmberechtigte (5,7 %)

AK. Mader begrüsst die Anwesenden und teilt mit, dass sie die Versammlung leitet, da B. Dorner in den Ferien weilt. Sie stellt fest, dass in Gemeindeangelegenheiten stimmberechtigt ist, wer Schweizer Bürger oder Bürgerin ist, 18 Jahre alt und seit mindestens 3 Monaten in der Gemeinde wohnhaft und angemeldet ist.

Kein Stimmrecht besitzen Martin Schneider, Gemeindeschreiber; Andreas Burkhart, Gemeindewerkmeister und Aurelia Marti, Pro Agricultura Seeland.

Das Stimmrecht der übrigen Anwesenden wird nicht angezweifelt.

Als Stimmzähler vorgeschlagen und gewählt wird Olivier Schreyer.

AK. Mader teilt mit, dass in der Gemeinde Gals heute 590 Personen stimmberechtigt sind, 313 Frauen und 277 Männer.

Sie teilt mit, dass die Gemeindeversammlung ordnungsgemäss in den Anzeigern der Region Erlach vom 14. und 21. April 2022 publiziert wurde und die Publikationsfrist von 30 Tagen somit eingehalten ist. Die Unterlagen zu den Traktanden konnten eingesehen werden, Informationen zur Gemeindeversammlung wurden am 07. Mai 2022 mit der Botschaft verteilt.

Sie macht darauf aufmerksam, dass die Verletzung von Zuständigkeits- oder Verfahrensvorschriften sofort zu rügen sind. Unterlässt der Stimmberechtigte diesen Hinweis, verliert er das Beschwerderecht. Beschwerden sind innerhalb von 30 Tagen beim Regierungsstatthalteramt Seeland in Aarberg einzureichen.

Sie gibt die zu behandelnden Traktanden wie folgt bekannt:

1. Rechnung 2021
2. Reglement Konzessionsabgabe BKW
3. Schaffung einer Vollzeitstelle für die Gemeindeverwaltungen Gals und Tschugg
4. Kenntnisnahme von folgenden Kreditabrechnungen
  - a. Umbau Dorfstrasse 7
  - b. Sanierung Sportplatz
  - c. Einrichtung Kita
  - d. Defizitgarantie Kita
5. Kredit Bodenverbesserungsmassnahmen
6. Informationen aus dem Gemeinderat
7. Verschiedenes

### **1. Rechnung 2021**

M. Schneider teilt mit, dass die Rechnung 2021 erfreulich abschliesst. Gerechnet wurde mit einem Aufwandüberschuss von CHF 281'330.00, aus der Rechnung resultiert ein Ertragsüberschuss von CHF 252'400.04, was einer Besserstellung von CHF 533'730.04 entspricht.

Die entscheidenden Abweichungen in der Erfolgsrechnung finden wir in den folgenden Funktionen: Bildung. Dort liegt der Nettoaufwand CHF 170'000.00 unter dem budgetierten Betrag. Die Gemeinde Gals bekommt für das Schulhaus eine höhere Benützungsgebühr vom Gemeindeverband Schulimont, seit die Wohnung in die Tageschule umgewandelt wurde. Für den Unterhalt Schulhaus wurde weniger aufgewendet als budgetiert.

In der Funktion Soziale Sicherheit musste ein tieferer Betrag an den Lastenausgleich Sozialhilfe abgeliefert werden. Dieser ist rund CHF 75'000.00 tiefer als budgetiert.

Etwas höher ist der Nettoaufwand in der Funktion Verkehr und Nachrichtenübermittlung. Die Anschaffung eines neuen Mähers wurde getätigt, der Strassenunterhalt war etwas höher und während zwei Monaten erfolgte die Einführung des neuen Werkhofmitarbeiters.

Ebenfalls höher ist der Nettoaufwand in der Funktion Umweltschutz und Raumordnung. Hier ist noch eine Forderung gegenüber dem Kanton für die Hochwasserschutzmassnahmen Zihlkanal offen.

In der Funktion Finanzen und Steuern verzeichnen wir Mehreinnahmen bei den Steuern gegenüber dem Vorjahr von CHF 196'000.00. In den Finanz- und Lastenausgleich mussten CHF 88'869.00 eingelegt werden, im Vorbericht zur Rechnung hat sich dort eine Stelle zu viel eingeschlichen. Aus dem Betrieb der Dorfstrasse 7, altes Kreuz, resultiert ein Bruttogewinn von CHF 288'630.20. Davon wurden CHF 200'000.00 in die Reserve eingelegt für spätere Sanierungsarbeiten.

Die Gemeinde Gals weist per Ende 2021 eine Bilanzsumme von CHF 15'015'747.93 aus. Diese teilt sich hauptsächlich wie folgt auf:

Flüssige Mittel	CHF	2'141'105.27
Finanzvermögen	CHF	8'200'878.54
Verwaltungsvermögen	CHF	3'025'975.30
Fremdkapital	CHF	11'793'705.01
Eigenkapital	CHF	3'222'042.92

Per Ende Juli wird ein von der Postfinance gewährtes Darlehen zur Rückzahlung fällig. Dieses kann aus den flüssigen Mitteln zurückbezahlt werden.

Das Eigenkapital besteht aus den Reserven der Spezialfinanzierungen, den zusätzlichen Abschreibungen und dem Bilanzüberschuss.

Der Gemeinderat stellt den Antrag, die Rechnung 2021 zu genehmigen.

AK. Mader eröffnet die Diskussion welche nicht benützt wird.

Die Rechnung 2021 wird einstimmig genehmigt.

## **2. Reglement Konzessionsabgabe BKW**

AK. Mader teilt mit, dass die BKW quasi das Exklusivrecht hat, in Gals Strom zu liefern. Dafür richtet die BKW den Gemeinden eine Konzessionsgebühr aus. Gestützt auf einen Bundesgerichtsentscheid muss dafür eine reglementarische Grundlage geschaffen werden, welche der Gemeinderat heute vorlegt. Der Gemeinderat geht sogar einen Schritt weiter und möchte die Konzessionsabgabe zweckgebunden verwenden. Bisher ist die Entschädigung von rund CHF 40'000.00 in die Erfolgsrechnung geflossen. Der Gemeinderat schlägt vor, einen Fonds zu äufnen, welcher bis zu maximal CHF 40'000.00 geäufnet wird. Aus diesem sollen Beiträge ausgerichtet werden für die Erstellung von Anlagen, welche Primärenergie erzeugen. Dies sind:

- Thermische Solaranlagen
- Fotovoltaikanlagen
- Holzenergieanlagen
- Biogasanlagen
- Wasserkraftanlagen
- Windenergieanlagen

Ausgerichtet wird ein Grundbetrag von CHF 500.00 pro Anlage sowie 40 Rappen pro kWh mittlerem Energieertrag pro Jahr, maximal CHF 4'000.00 pro Anlage. Innerhalb von drei Jahren wird der Betrag nur einmal ausgerichtet und dies auch nur, wenn das Gesuch vor Baubeginn mit den gemäss Reglement notwendigen Unterlagen eingereicht wird.

Der Gemeinderat beantragt, dem Reglement zuzustimmen.

AK. Mader eröffnet die Diskussion welche nicht benützt wird.

Das Reglement wird einstimmig genehmigt.

### **3. Schaffung einer Vollzeitstelle für die Gemeindeverwaltungen Gals und Tschugg**

AK. Mader informiert, dass die Gemeindeverwaltungen Gals und Tschugg seit 2007 gemeinsam geführt werden. Alle Aufgaben der Gemeindeverwaltung, Finanzverwaltung und der Bauverwaltung werden vom Gemeindeschreiber und dem Verwaltungspersonal erledigt. Vielerorts wird zum Beispiel die Bauverwaltung extern geführt. Trotz guter technischer Unterstützung durch die EDV hat das Arbeitsvolumen nicht ab- sondern zugenommen. Ebenfalls sind die beiden Gemeinden seit 2007 auch gewachsen. Da man innerhalb der Verwaltung festgestellt hat, dass man den Qualitätsansprüchen an die Arbeit nicht mehr gerecht wird, hat das Verwaltungspersonal bei beiden Gemeinderäten den Antrag gestellt, eine Arbeitsplatzbewertung machen zu lassen. Diese hat nun gezeigt, dass 80 Stellenprozente fehlen. Sofern die Gemeindeversammlungen Gals und Tschugg der Schaffung einer zusätzlichen Stelle zustimmen, soll diese kurzum ausgeschrieben werden. Kann diese zu 100% besetzt werden, würde der Gemeindeschreiber per 01.01.2023 sein Pensum auf 80 % reduzieren. In Zukunft sollen die Kosten für die Verwaltung, ohne AHV-Zweigstelle, nach Einwohnerzahlen verteilt werden. Dies verursacht für Gals Mehrkosten von CHF 45'000.00.

Der Gemeinderat stellt den Antrag, der Schaffung einer Vollzeitstelle zuzustimmen.

AK. Mader eröffnet die Diskussion.

B. Schweizer möchte wissen, was passiert, wenn eine Gemeinde nicht zustimmt.

AK. Mader meint, dass man sich dann andere Lösungen überlegen muss.

Die Gemeindeversammlung stimmt der Schaffung einer Vollzeitstelle für die Gemeindeverwaltungen Gals und Tschugg zu.

### **4. Kenntnisnahme von folgenden Kreditabrechnungen**

M. Schneider gibt gestützt auf Artikel 6 Absatz 3 des Organisationsreglementes der Einwohnergemeinde Gals folgende Kreditabrechnungen bekannt:

a. Umbau Dorfstrasse 7

Kredit vom 16. Juni 2017	CHF 6'500'000.00
Total Investitionskosten	CHF 6'253'524.74

<i>Kreditunterschreitung</i>	<i>CHF 246'475.26</i>
------------------------------	-----------------------

#### b. Sanierung Sportplatz

Kredit vom 12. August 2015	CHF	200'000.00
Total Investitionskosten	CHF	201'791.70
<i>Kreditüberschreitung (Kompetenz Gemeinderat)</i>	<i>CHF</i>	<i>1'791.70</i>

#### c. Einrichtung Kita

Kredit vom 23.05.2018	CHF	35'000.00
Total Investitionskosten	CHF	24'264.76
<i>Kreditunterschreitung</i>	<i>CHF</i>	<i>10'735.24</i>

#### d. Defizitgarantie Kita

Kredit vom 23.05.20218	CHF	92'050.00
Total Investitionskosten	CHF	49'103.87
<i>Kreditunterschreitung</i>	<i>CHF</i>	<i>42'946.13</i>

Die Versammlung nimmt stillschweigend Kenntnis.

### **5. Kredit Bodenverbesserungsmassnahmen**

A. Schreyer informiert, dass der Verein Pro Agricultura im Seeland Bodenverbesserungsmassnahmen durchführt. Diese finden an vier Orten statt, eine solche Fläche heisst Gewinn. Diese befinden sich in Kerzers, Ins, Gampelen und Gals. Ziel ist es, Erfahrungen in der Bodenverbesserung zu sammeln. Ein Teil davon ist der Bodenumschlagsplatz im Brühl. Dort wird Aushubmaterial hingeführt, beurteilt und dann in den verschiedenen Flächen eingebaut. Das Projekt wird von Bund und Kanton zu 80% subventioniert. Die Gemeinde Gals hat fast 30 ha Land in diesem Perimeter, welches zum Teil sehr schlecht ist. Dank den Subventionen bleiben uns Restkosten von CHF 80'000.00. Während 50 Jahren hatte man Pachtzinsen aus dem Land eingenommen aber nichts investiert. Für das ist jetzt Zeit. Grundsätzlich ist es vergleichbar mit einer Mietwohnung, welche auch periodisch saniert werden muss. Pro ha kostet die Aufwertung rund CHF 2'600.00, was drei Jahreszinsen entspricht. Wenn man nichts machen würde gingen die Subventionen verloren und das Land würde weiter entwertet.

A. Schreyer eröffnet die Diskussion welche nicht benützt wird.

Die Versammlung stimmt dem Kredit von CHF 80'000.00 einstimmig zu.

### **6. Informationen aus dem Gemeinderat**

D. Thalmann informiert über den Wärmeverbund 3. Etappe. Seit 2018 hat Gals eine Fernwärme, welche hervorragend funktioniert, auch dank dem Einsatz von Familie

Freudiger, für welchen er sich bedankt. Die Umfrage für die 3. Etappe wurde bereits gegen Westen gemacht. Man konnte damals die Tscholeten anhängen. Die gleiche Umfrage hat man gegen Osten gemacht. Anhand des Planes zeigt er, wer anschliessen möchte. Der Zeitpunkt jetzt ist günstig, da der Wechsel von Öl auf eine andere Energiequelle sehr aktuell ist. Die Kapazität der Heizung reicht aktuell. Mit einem zweiten Ofen kann später auch das Industriegebiet versorgt werden. Anhand eines Vorprojektes konnte berechnet werden, dass der Ausbau rentabel ist. Den Projektierungskredit von CHF 20'000.00 hat der Gemeinderat bereits beschlossen, so dass die Planung aufgenommen werden konnte. Ziel ist es, auf Winter 2023 / 24 Wärme zu liefern. Somit müsste der Kredit in der Grössenordnung von CHF 1'000'000.00 im Herbst der Versammlung vorgelegt werden. Wenn der Kredit genehmigt wird hofft man, bis Ende Januar im Besitz der Baubewilligung zu sein um dann im März mit dem Bau zu beginnen.

\*\*\*\*\*

A. Schreyer informiert über die Studie flächendeckende Zone 30 in Gals. Seit mehreren Jahren wird der Gemeinderat von Bürgern angeschrieben betreffend Temporeduktion. Der Gemeinderat ist beim Kanton vorstellig geworden und wollte im Bereich Käserei bis Mehrzweckgebäude eine Temporeduktion auf 40 km/h erwirken. Das wird aber nicht mehr gestattet, entweder gibt es 30 km/h oder 50 km/h. Immer wieder ist man aufgefordert worden, etwas zu unternehmen. Damit man mit dem Kanton richtig ins Gespräch kommt, muss das ganze Gemeindegebiet untersucht und einer Zone 30 unterstellt werden. Das Projekt ist einem Verkehrsplaner in Auftrag gegeben worden. Dieses wird dann dem Kanton unterbreitet, der wird entsprechende Auflagen machen. Der Gemeinderat nimmt das Thema ernst und wird das Projekt sicher der Gemeindeversammlung vorlegen.

\*\*\*\*\*

AK. Mader teilt mit, dass es an der Novemberversammlung Wahlen gegeben wird. Zwei neue Gemeinderatsmitglieder werden gesucht. Wer Interesse hat darf sich gerne bei einem Gemeinderat oder auf der Gemeindeverwaltung melden.

## **7. Verschiedenes**

M. Bucher hat etwas, was ihm sehr am Herzen liegt. Er verweist auf die Baupublikation der 5G Antenne von UPC Sunrise. Die gestellten Profile haben mit der Realität nichts zu tun, die Antenne wird viel massiger als dargestellt. In der Arbeitsplatzzone gibt es eine Swisscomantenne. Die Frage stellt sich, ob man insbesondere die Kinder diesen Strahlen aussetzen will. Er hat die Werte studiert und ist mit diesen nicht einverstanden. Er fragt, wer die Grenzwerte messen wird. Er ist enttäuscht, dass der Gemeinderat dieses Projekt unterstützt. Er ist vom Gemeinderat mündlich informiert worden, und hat gesagt, er wolle das nicht. Wer dagegen ist, soll die Profile studieren gehen und Einsprache machen was er wärmstens empfiehlt. Er stellt die Frage, warum man Hand geboten hat dazu.

A. Schreyer erklärt, dass man angefragt wurde. UPC hätte so oder so einen Platz gefunden, dann halt auf einem Privatgrundstück. Unsere Idee war, dass die Antenne nicht auf einem privaten Grund steht, so haben von der Entschädigung alle etwas. Betreffend Strahlung gibt es viele Ansichten, z.B. viele Antennen weniger Strahlung.

M. Bucher meint, dass man das gar nicht richtig weiss. Somit ist Vorsicht geboten. Er fragt sich, ob die Entschädigung die Gefährdung Gesundheit aufwiegt.

U. Freudiger hat eine solche Antenne seit zwei Jahren. Eine neutrale Firma hat die Strahlung gemessen. Er hat die Werte noch nicht erhalten. Sie haben eine zweite Messung gemacht, als das Baugerüst weg war. Er hat die mündliche Auskunft erhalten, dass die Grenzwerte eingehalten sind und keine schwellenüberschreitende Werte da sind. Er wird die genauen Werte verlangen. Er ist auch dran, ein Mehrfamilienhaus zu stellen und die Antenne könnte sich auf den Erfolg, Mieter zu finden, negativ auswirken.

A. Schreyer stellt fest, dass jeder die Möglichkeit hat, Einsprache zu erheben.

R. Tribolet fragt, ob man alle Standorte der Gemeinde geprüft habe, allenfalls etwas weiter weg vom Dorf. Er stellt sich die Frage, warum die Anbieter nicht zusammenarbeiten können.

A. Schreyer erklärt, dass man die UPC auf die Zusammenarbeit angesprochen hat. Der Standort ist ideal, weil er Verbindungen herstellt z.B. nach Cressier. Der Perimeter für den Standort ist klein.

L. Cardoit möchte wissen, ob sich der Gemeinderat überlegt hat, ob geprüft ist, ob es eine 5G Antenne braucht. Man will mit dieser schnellere Datentransfers. Anscheinend müssen die Antennen so nah beieinanderstehen, weil sie weniger strahlen.

A. Schreyer ist der Meinung, dass dies nicht durch die Gemeinde geplant werden muss. Die Nachfrage der Nutzer verlangt nach diesen Antennen.

M. Bucher möchte wissen, wie hoch die Entschädigung für die Gemeinde ist.

A. Schreyer teilt mit, dass die Entschädigung CHF 12'000.00 pro Jahr ist.

R. Tribolet stellt fest, dass das Kreuz ein schöner Ort ist aber die verschiedenen Emissionen dort zu nah aufeinander sind mit Entsorgung und Antenne.

A. Schreyer findet die Ballung nicht schlecht, so ist alles am gleichen Ort.

R. Duvanel stellt fest, dass es um die Gesundheit geht. Sie hat gehört, dass es Kinder gibt, die Ohrensummen haben wegen der Antenne Freudiger. Sie findet es schlecht, dass man eine solche Antenne fördert.

T. Dietrich versteht die Ängste sehr gut. Jeder möchte keine Antennen neben seinem Haus. Wir brauchend die Infrastruktur solcher Antennen genau gleich wie wir Stras-

sen brauchen. Die Strahlungen bei den 5G Antennen sind tiefer als bei den bisherigen Antennen. Wenn man immer von Gesundheit spricht, hat er Mühe damit, wenn die Jungen x-Stunden am Handy sind und das soll dann egal sein. Diese Strahlen sind bedeutend gefährlicher als die Antenne. Er wohnt an der H-10 und hat ständig Lärm, dieser ist gesundheitsschädigender als die neue Antenne.

M. Schwab hat vor drei Jahren ein automatisches Melksystem eingeführt. Für die Praxis waren die Werte gut, aber die Kühe haben das bemerkt. Er hat einen Spezialisten kommen lassen, dieser konnte helfen. Seiner Meinung nach braucht es keine zweite Antenne.

B. Dietrich meint, man sollte eine Umfrage machen.

AK. Mader erinnert an das Flugblatt, welches mit dem Anzeiger verteilt wurde. Niemand hat darauf reagiert.

M. Chatelain fragt, was passiert, wenn die Gemeinde eine Umfrage macht und die Bevölkerung nein sagt und dann ein Privater kommt, dann gilt das nein auch?

A. Schreyer stellt fest, dass das nicht der Fall ist.

R. Tribolet schlägt vor, dass man eine Konsultativabstimmung macht und fragt, ob man diese will oder nicht.

AK. Mader stellt fest, dass die Einsprachefrist bis am 23. Mai 2022 läuft. Wer gegen die Antenne ist, soll Einsprache beim Regierungsstatthalteramt Seeland in Aarberg erheben.

\*\*\*\*\*

S. Racine möchte wissen, ob man schon mal angefragt hat, ob man in Gals einen Bankomaten installieren könnte.

AK. Mader informiert, dass man noch keine solche Anfrage erhalten hat. Sogar in Täuffelen wird der Bancomat weggeräumt.

\*\*\*\*\*

U. Freudiger teilt mit, dass die Fernwärme pro Jahr rund 3000 m<sup>3</sup> Holzschnitzel braucht. Bisher hatte man ein einziges Mal eine Störung. Ein Schneckengetriebe der Heizung war defekt. Die Heizung läuft 365 Tage im Jahr. Es gibt Alarme, aber diese sind minim und können rasch behoben werden.

\*\*\*\*\*

AK. Mader verweist auf den ersten Lebensturm welcher im Seeland, in Gals auf dem Friedhof, gebaut wurde, dieser ist sehenswert.

R. Tribolet möchte wissen, warum der Turm auf dem Friedhof steht.

AK. Mader erklärt, dass der Gemeinderat lange diskutiert hat, welches der beste Standort ist. Beim Spielplatz oder Schulhaus ist dieser Standort nicht ideal wegen der Kinder, darum hat man den Friedhof mit seiner Blumenwiese ausgewählt.

\*\*\*\*\*

M. Bucher erkundigt sich nach den pinken Pfählen welche im Bereich seiner Liegenschaft eingeschlagen wurden.

R. Mader hat gesehen, dass bei der Syderal ebenfalls Messungen vorgenommen wurden. Der Geometer hat wohl diese gesetzt um die Gelände neu zu vermessen. Grundstücke werden periodisch vermessen.

\*\*\*\*\*

U. Freudiger möchte wissen, wie es aussieht mit dem Kompostplatz.

A. König erklärt, dass der Pachtvertrag noch läuft und die Baukosten in den Himmel steigen. Der Platz wird auf einen Containerbetrieb rauslaufen. Es wird zwei Ebenen geben, so dass die Container befüllt werden können. Das grobe Astmaterial soll für Holzschnitzel separat deponiert werden können. Benötigt wird rund ein Drittel der Fläche hinter dem Werkhof.

\*\*\*\*\*

H. Schwab hat festgestellt, dass an der Zihlbrücke ein Loch in der Strasse ist, welches immer grösser wird.

A. Burkhart teilt mit, dass der Werkhof das Loch kurzum mit Kaltteer füllen wird.

\*\*\*\*\*

Da keine Wortmeldungen mehr zu verzeichnen sind dankt AK. Mader für das Erscheinen und schliesst die Versammlung um 21.05 Uhr.

EINWOHNERGEMEINDE GALS  
Die Vize-Präsidentin: Der Sekretär:

AK. Mader

M. Schneider

Das Protokoll der Gemeindeversammlung hat vom 16. Mai 2022 bis 16. Juni 2022 aufgelegt.

Der Gemeinderat hat das Protokoll anlässlich seiner Sitzung vom 30. Mai 2022, unter dem Vorbehalt, dass keine Einsprachen eingereicht werden, genehmigt.

Gals, 30. Mai 2022

NAMENS DES GEMEINDERATES  
Der Präsident:      Der Sekretär:

B. Dorner

M. Schneider